



Offensichtlich wurde durch einen Lernvorgang der neutrale mit dem unbedingten Reiz verknüpft. Als Ergebnis dieses Lernvorganges löste der ursprünglich neutrale Reiz des Glockentons den Reflex der Speichelsekretion aus. Der ursprünglich neutrale Reiz wird nach dem Lernvorgang **bedingter Reiz** genannt und die durch ihn ausgelöste Verhaltensweise **bedingter Reflex**. Der Lernprozess selbst, bei dem eine neue Reiz-Reaktions-Verbindung entsteht und aus einem unbedingten Reiz ein bedingter wird, heißt **klassische Konditionierung** (lat. *conditio*, Bedingung). Entscheidend für dieses assoziative Lernen ist, dass der unbedingte dem neutralen Reiz unmittelbar folgt.

Wird der Glockenton als bedingter Reiz wiederholt alleine dargeboten, so wird die auf den Reiz erlernte Speichelproduktion schwächer und bleibt schließlich aus. Diese reizspezifische Reaktionsabschwächung beruht nicht auf Vergessen, sondern auf einem weiteren Lernprozess, der **Extinktion** (lat. *extinctio*, Auslöschung). Ähnlich der Habituation (→ S.111) handelt es sich dabei um einen Lernprozess, durch den eine Reaktion mit der Zeit nachlässt, wenn der auslösende Reiz ohne Folgen bleibt. Bei der Habituation wird je-

Klassische Konditionierung beim Menschen

Allein eine einzige schmerzhaft Zahnarztbehandlung kann dazu führen, dass Menschen den Besuch beim Zahnarzt vermeiden. Sie verbinden das während der Behandlung wahrgenommene Geräusch des Bohrers mit dieser unangenehmen Erfahrung. Es löst dann bei den Betroffenen Unwohlsein aus, auch wenn diese gar nicht selbst behandelt werden. Aufgrund des Lernprozesses wird diese Reizsituation in Zukunft vermieden. Dieses Vermeideverhalten wird **bedingte Aversion** (lat. *aversatio*, Abneigung) genannt.

www.youtube.com/watch?v=8QWXJ1JjVzk